



Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg
mitdenken. mitgestalten. mitentscheiden.

Zeitung: Hamburger Morgenpost
VerfasserIn: Till Stoppenhagen
Datum: 01.06.2016
Projekt: 48h Wilhelmsburg

Ein Stadtteil wird zur Bühne

Musik an ungewöhnlichen Orten: „48 Stunden Wilhelmsburg“

Punkrock im Museum, Balkan-Pop in der Kirche, Liedermacher im Imbiss nebenan: Beim Festival „48 Stunden Wilhelmsburg“ wird der gesamte Stadtteil zum Festivalgelände. Zwei Tage spielen ausschließlich lokale Bands von den Elbinseln – und zwar an möglichst ungewöhnlichen Orten.

„Es soll etwas Unerwartetes passieren“, erklärt Programm-Koordinator Stefan Melko das Konzept hinter den 148 Konzerten

an 63 Orten. Daher schlagen die Bands bei ihren Bewerbungen auch selbst vor, wo sie auftreten wollen. Die Locations werden von Produktionsleiter Timo Gorf auf ihre Eignung hin geprüft: „Wenn jemand zum Beispiel im Hinterhof eines Holzgebäudes eine Feuershow veranstalten will, muss ich der Spielverderber sein.“ Ansonsten sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Wichtig ist den Veranstaltern neben einer gro-

ßen stilistischen Bandbreite der Mitmach-Aspekt. „Wir versuchen, nicht nur Konzertsituationen zu schaffen, in denen einer spielt und alle anderen zuhören“, erläutert Projektleiterin Katja Scheer. Daher gibt es zahlreiche Jamsessions, Trommel-Workshops oder Einführungen in die persische oder türkische Musik. TST

► **Wilhelmsburg:** 10.6., 18 Uhr, bis 12.6., 18 Uhr, verschiedene Locations, Eintritt-frei, Spenden erbeten, Infos: musikvondenebinseln.de/48h



Foto: Larsson/hlr

Zwei Tage lang wird überall in Wilhelmsburg Musik gemacht.